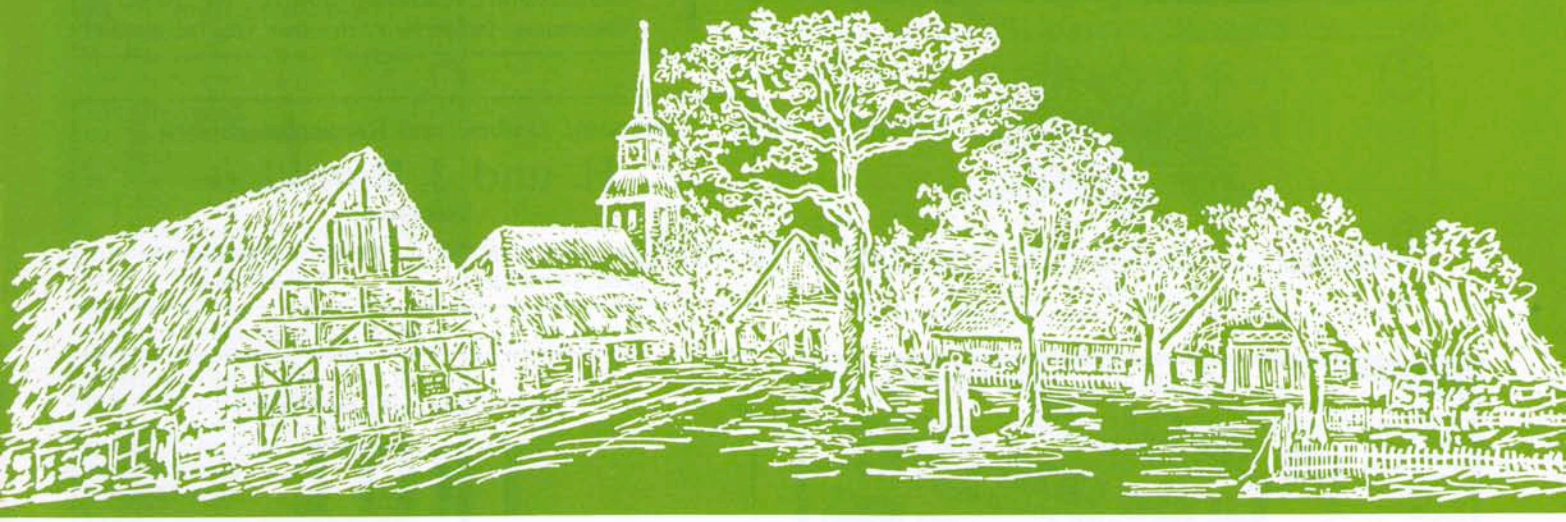
30. JAHRGANG 4 HAMBURG APRIL 1981 C2139E

Der Heimatbote



Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp
1. Vorsitzender: Paul Jerichow, Quellental 44, 2000 Hamburg 52, Telefon 040–82 70 32
Anzeigenverwaltung und Herstellung: R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50, Fernruf 040/38 36 80

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78
Nienstedtener Marktplatz 11

Grabmale seit 1896
Chr. Louis Langeheine
Inh. Claus Langeheine
Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50
Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

Neubau, Umbau und Reparaturarbeiten
H. und J. Bernklau
Baugeschäft
HH 55, Hasenhöhe 118 Tel. 8 70 17 15
HH 55, Hasenhöhe 114 Tel. 8 70 25 96

Wir bieten Ihnen Service rund um die Fliese, preisgünstige Sonderposten und Spitzenerzeugnisse der Keramik-Industrie. Arbeitsausführung
FLIESEN ...in Hülle und Fülle
Ausstellung & Verkauf: täglich 8–17 Uhr, sonnabends 8–12 Uhr
TERDENGE + MÖLLER
HH Altona, Kieler Str. 143
Tel. 85 90 77
seit 1932

Seit über 100 Jahren
ERTEL
„St. Anschar" Beerdigungs-Institut
Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachtruf 32 11 21
In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft
Reichhaltige Sargausstellung
Mäßige Preise
Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 30, Tag + Nachtruf 82 04 43

TANZKURSE
für Ehepaare - Schüler - Berufstätige
Lu & Ed Möller
Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27
ehemalige Altonaer Bahnhofstraße 30
Auskunft Montag–Freitag 14–19 Uhr

Karl Faber jr.
Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung
Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Über 50 Jahre in den Elbgemeinden
M. Higle & Sohn
Werkstätten für Raumgestaltung
Reichhaltiges Lager: Stoffe – Gardinen – Bodenbeläge
Eigene Polsterei und Gardinennäherei
Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten
durch geschulte Fachkräfte
Hamburg 52 Quellental 22–24, Ruf 82 01 06 + 82 54 62

Malereibetrieb
HARALD FROBARTH
vorm. Robert Eckhoff
Anstrich · Tapezierarbeiten
Kunststoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau
Nienstedtener Str. 9, 2 Hamburg 52 - Nienstedten, Tel. 82 50 27 und 82 99 37

KARL-HEINZ KLOSS
Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft*
Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte
*Langenhegen 33
2000 Hamburg 52 (Nienstedten)
TEL. 82 80 40 u. 742 81 93

Mode für Jungs und Deerns
schick und praktisch
Größe 98 – 176
Georg-Bonne-Straße 77
(Hamburg 52-Nienstedten)
und gegenüber
der
Privat-Kindergarten
Georg-Bonne-Straße 104
ERIKA EHRSAM Telefon 82 82 00

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
1. Vorsitzender: Paul Jerichow
Quellental 44, 2 Hamburg 52
Telefon 040–82 70 32

Geschäftsstelle:
BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP
1. Vorsitzender: Paul Jerichow
Quellental 44, 2000 Hamburg 52
Telefon 040–82 70 32
(Geschäftsstelle)

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Postscheckamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION
Herbert Cords
Langenhegen 10, 2 Hamburg 52
Telefon 040–82 79 03

Vertreter
Harald Mund
Langelohstr. 62, 2 Hamburg 52
Telefon 040–80 26 07

ANZEIGENVERWALTUNG UND HERSTELLUNG
R. A. Parbs & Co.
Eschelsweg 4, 2 Hamburg 50
Postfach Altona 50/1207
Telefon 040–38 36 80
Bankkonto:
Hamburger Sparkasse
Konto Nr. 1037/240 247
(BLZ 200 505 50)
Postscheck Hmb. Nr. 1748 91-200
(BLZ 200 100 20)

BEZUGSPREIS
Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbestellung 1,– DM
+ Mehrwertsteuer.

INHALT

	Seite
Aus dem Vereinsgeschehen	5
Aus dem Ortsgeschehen	6
Zu unserem Titelbild	7
Staatliche Pressestelle	8
S-Bahn-Linie S 1 Wedel–Poppenbüttel	8
Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH	9
„Nienstedtener Markt 1981"	9
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	10
Öffentliche Bücherei	10
Die Ballade von der hohlen Eiche im Hirschpark	11
Kirchengemeinde Nienstedten	11
Nienstedtener Turnverein	12
Ernst-Barlach-Haus	12
Fritz Lachmund 70 Jahre	12
Altonaner Museum	12
Die Elster – ein Problemvogel im Stadtgebiet	13
Bücher für den Heimatfreund	14
Altonaer Theater	14
Hamburg Information	15

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Allen Mitgliedern und Freunden des Vereins,
den Inserenten und Lesern des Heimatboten
wünschen Vorstand, Schriftleitung und Verlag

Ein frohes Osterfest 1981

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Einladung zur

Hauptversammlung

am Mittwoch, dem 8. April 1981, um 20.00 Uhr in der Gastwirtschaft Schlag, Rupertistraße 26, Telefon 82 05 22

(Schriftliche Einladung entfällt laut Hauptversammlungsbeschluß)

Tagesordnung:
Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
Feststellung der Anwesenheit
Verlesen des Protokolls der vorigen Hauptversammlung
Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
Bericht der Kassenleitung
Bericht der Revisoren
Bestätigungswahl der kommissarisch ernannten Schriftführer
Aussprache, Anregungen, Wünsche, Verschiedenes

Nach zügig durchgeführter Tagesordnung gemütliches Beisammensein **mit Klönsnack und einem Gläschen Wein.**

Um regen Besuch bittet der Vorstand.

Unsere **Seniorengruppe** hat ihre Zusammenkünfte an den **Montagen 6., 13. und 27. April 1981,** jeweils **16.00 Uhr in den Bürgerstuben,** Nienstedtener Straße 18.

Die **Aktivgruppe** trifft sich am **Donnerstag, 23. April 1981, 20.00 Uhr,** in den **Bürgerstuben,** Nienstedtener Straße 18.

Die **Nienstedtener Jungbürger** treffen sich an den **Freitagen 3., 10. und 24. April 1981,** jeweils **16.00 Uhr in der Schule Schulkamp.**

Schneidern findet statt in den **Bürgerstuben,** Nienstedtener Straße 18, jeweils **Mittwoch, 1., 8., 15., 22. und 29. April 1981, 14.30 bis 17.30 Uhr.** Telefonische Anmeldungen erbeten: 87 18 17.

JOCHEN LOUWIEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
2 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 0 40/82 79 34

G W
Bücherstube

Gertrud Wehrhahn

Die Buchhandlung am Nienstedtener Markt lädt ein zum geruhsamen Stöbern.

Büro-Artikel
Schreibwaren
Gesellschaftsspiele
Partybedarf

Ruf 82 96 35

Offener Bürgerstubennachmittag
Donnerstag, 23. April 1981, 16.30 bis 18.00 Uhr

Wir stehen dem Bürger zur Aussprache zur Verfügung, wir zeigen Erinnerungen an Alt-Nienstedten. Bitte benutzen Sie den Eingang der Bücherhalle.

Lichtbildervortrag in den **Bürgerstuben,** Nienstedtener Straße 18
Dienstag, 28. April 1981, 20.00 Uhr
Frau G. Gneiße zeigt:
Eine Fahrt nach Siebenbürgen

Wir kennen Frau Gneiße von verschiedenen interessanten Dia-Vorträgen über ferne Länder. Diesmal werden wir Bilder aus Europa sehen, aus dem heutigen Rumänien und von der Reise dorthin. Der Schwerpunkt wird liegen bei dem Siedlungsgebiet der Siebenbürger Sachsen mit den Städten Hermannstadt (Sibiu), Kronstadt (Brasov) und Klausenburg (Cluj) sowie den vielen Kirchenburgen. Wir freuen uns auf diesen Vortrag.

Voranzeigen:

Sonnabend, 16. Mai 1981
Heimatkundlicher Ausflug nach **Lübeck.** Ausfahrt mit Bahn bzw. eigenem Pkw.
Näheres im Mai-Heimatboten — Tel. 82 79 03

Unsere **Aktivgruppe** veranstaltet die **Auto-Rallye** Mitte Juni 1981.
Näheres im Mai-Heimatboten — Tel. 82 79 03

Die große Urlaubsreise unseres Reisedienstes
findet statt vom **9. bis 29. Juni 1981** nach **Diez an der Lahn**
Vom Zielort sind sechs Ausflugsfahrten vorgesehen.
In Diez Vollpension, Hinreisetag: Abendessen, Rückreisetag: Frühstück.
Teilnehmerpreis 1110,— DM
Organisation und Fahrtdurchführung durch Peter Schönherr
Baldige Anmeldung erwünscht unter Telefon 82 61 60 oder 82 94 81.

Nachmittagsausfahrt
am Donnerstag, dem 14. Mai 1981, 13 Uhr ab Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18 nach Stemmen bei Lauenbrück zwischen Tostedt und Scheeßel (B 75). Kaffeetrinken im „Stemmer Landkrug", gemütliches Beisammensein und Spaziergänge zwischen Königsmoor und Wümme.
Anmeldungen: Telefon 82 61 60

Carl Hass Heizöl

CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH
2 Hamburg 52 · Osdorfer Weg 147

Feste Brennstoffe
Holzkohle
Kaminholz
Streusalz

Ruf:
89 20 01

Ölfeuerungswartung
Kesselreinigung
Tankreinigung
Tankbeschichtung

Carl Hass Heizöl

Aus dem Vereinsgeschehen:

Neue Mitglieder!

Mit großer Freude konnten wir wieder einige neue Mitglieder in die Kartei aufnehmen. Folgende Dame und die Herren reichten einen Aufnahmeantrag ein:

Herr Lutz Siebertz, Architekt, und Ehefrau Irmgard, Kanzleistraße 4

Herr Günther Bögeholz, Rentner, Schulkamp 10 a

Wir begrüßen vorstehende Dame und die Herren recht herzlich als neue Mitglieder in unseren Reihen und wünschen ihnen viel Freude am Vereinsgeschehen.

Der Vorstand

Durch Tod verloren wir unser Mitglied

Gretchen Mesecke,

geb. Spiesen

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Spenden!

Wir freuen uns und sagen herzlichen Dank für bei uns eingegangene Spenden.

Bürgerstuben

Wir benötigen einen runden Eßzimmertisch (ca. 1 m Durchmesser, rund 75 cm hoch). Falls Sie uns einen solchen zur Verfügung stellen könnten, rufen Sie doch bitte 82 63 94 an.

Nienstedtener Jungbürger

Daß unsere Kinder so regelmäßig an jedem Freitag in den „Bürgerstuben" erscheinen, ist eigentlich der Beweis dafür, daß sie gern bei uns mitmachen. Folgende Zeilen sprechen dafür.

Als die Kinder neulich in der Schule einen Aufsatz zum Thema „Mein Hobby" schreiben sollten, schrieb unser „Gründungsmitglied" Kathy Sokolowsky folgendes:

Mein Hobby

Mein Hobby sind Nienstedtener Jungbürger, und ich erkläre am besten ganz zu Anfang, was das überhaupt ist. Das ist eine Kindergruppe, die für ältere Leute singt und dem Bürger- und Heimatverein angehört. Manchmal machen wir auch Theaterstücke, die wir dann in der Schule Schulkamp und im Gemeindehaus aufführen. Um dies alles einzustudieren, treffen wir uns einmal wöchentlich freitags in den Bürgerstuben. In den Ferien jedoch brauchen wir nicht zu kommen. Unser Leiter gibt uns dann die Texte von Liedern. Führen wir Theaterstücke auf, passiert das gleiche, nur daß da die Texte von Herrn Mund, unserem Leiter, selbst erfunden und aufgeschrieben werden. Jetzt erzähle ich erst einmal, wie ich überhaupt hingekommen bin. Vor rund drei Jahren, gab es schon einmal eine Kindergruppe, der ich mich anschloß, weil mir das Ganze gefiel. Wir trafen uns jedoch nur unregelmäßig und wurden bei Bedarf zusammengetrommelt.

Ein- oder Zweifamilienhaus
oder **Wohnung**
ab 150 qm, freiwerdend spätestens im 1. Halbjahr 1982, gerne auch früher, nur in ruhiger Wohnlage Hamburgs zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote erbeten an
Prof. Dr. Klaus F. Röhl
Fahrenheitstraße 8, 4630 Bochum 5

Herr und Frau Mund beschlossen, eine eigene Gruppe zu gründen. Bald hatten sie auch den festgelegten Freitag. Nun ging es nicht mehr, daß ich in zwei Gruppen zugleich war, und ich mußte mich entscheiden, in welche ich zukünftig gehen würde. Ich habe mich für die Eltern Mund entschieden, weil ich die Sache mit den Freitagen sehr gut fand. Zuerst haben wir rund ein halbes Jahr Lieder gesungen, worauf wir bald Abwechslung verlangten, die wir auch bekamen. Herr Mund hatte ein altes Stück herausgesucht, das „Die Regentrude" hieß. Das hat er uns dann so umgeschrieben, daß es für uns Kinder passend war. Jeder bekam eine Rolle, in der es etwas zu sprechen und zu schauspielern gab. Jeder hat für das Stück einen Text bekommen, den wir zu Hause lernen sollten. Natürlich haben wir auch etwas für die Kulissen getan. Herr Mund hat ca. 1,50 m hohe Pappwände zurechtgeschnitten und zusammengebaut. Dann haben wir sie mit Plakatfarben angemalt. Als wir damit fertig waren, hat jeder für seine Rolle passend ein Kostüm bekommen. Ich selber z. B. habe den Feuerwehrmann gespielt. Für mein Kostüm brauchte ich kein Geld auszugeben, da das, was ich benötigte, in meiner Garderobe vorhanden war. Ich brauchte einen knallroten Pullover, eine Strumpfhose und Pantoffeln. Dann wurden die Texte gelernt und wir konnten im Schulkamp und im Gemeindehaus aufführen.

Übrigens haben wir für unsere Lieder und Theaterstücke noch nie Geld verlangt. Wir bekommen oft einen kleinen Beitrag von den Zuschauern in die Hand gedrückt. Von dem Geld, das wir bekommen, machen wir einmal jährlich einen Tagesausflug. Als wir das Thema „Die Regentrude" nun endgültig abgeschlossen hatten, machten wir unseren ersten Ausflug.

Dann begannen wir wieder Lieder zu singen. Man darf auch nicht vergessen, daß wir die ganzen drei Jahre hindurch immer wieder Feste und Feten gefeiert haben. Im zweiten Jahr führten wir dann ein Theaterstück namens

FACHGESCHÄFT
FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN
IN NIENSTEDTEN

EDEKA EDEKA

„Die Reise nach Helgoland" auf. Ich bekam damals die Rolle als 1. Dame, in der ich nur mit Bikini an Bord zu erscheinen brauchte. Selbstverständlich hatten wir die Kulissen wieder selbst gebaut und angemalt. Als wir das Stück dann auch wieder beendet hatten, schmiedeten wir bereits Weihnachtspläne. Wir entschlossen uns bald und führten die „Weihnachtsgeschichte", in der ich die Rolle der Maria hatte, auf.

Als wir auch das beendet hatten, war auch schon das jetzige dritte Jahr da. Wir werden im Mai das Stück „Hamburger Originale" zum 100jährigen Jubiläum der Schule Schulkamp aufführen. Weitere Pläne gibt es noch nicht, und ihr wißt nun über mein Hobby Bescheid.

Vielen Dank für Deinen Absatz, Kathy!

Harald und Ursula Mund

Aus dem Ortsgeschehen!

Unsere **Schule Schulkamp** feiert vom 20. bis 23. Mai 1981 Jubiläum unter dem Titel „100 Jahre Schule Schulkamp — 400 Jahre Schule in Nienstedten". **Ab 13. April** wird die **Festschrift** zum **Preis von 10,— DM** zu erhalten sein in unseren beiden Buch- und Papierwarenhandlungen G. Wehrhahn (Nienstedtener Marktplatz 28) und Klingbiel (Georg-Bonne-Straße 98) sowie im Sekretariat unserer Schule Schulkamp, Telefon 82 02 59 (9 bis 12 Uhr). Die Festschrift ist 96 Seiten stark, ist reich bebildert und enthält Arbeiten über die Schulgeschichte (I. Stalmann) und Nienstedten (von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert von H. Cords und über die neue Zeit von K. H. Krahn). Dies ist die 4. Veröffentlichung über Nienstedten aus der Zeit nach 1945.

Bisher erschienene Nienstedtenliteratur

außer Sammelwerken, in denen Nienstedten mit dargestellt ist:

a) Festschrift zum 200jährigen Kirchenjubiläum 1951 (1. Heimatwoche der Ortsvereine unter Regie des Bürger- und Heimatvereins 1951), vergriffen.

b) Festschrift zum 75jährigen Schuljubiläum 1956 (2. Heimatwoche; einige wenige Exemplare sind beim Heimat- und Bürgerverein noch erhältlich).

c) Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Bürger- und Heimatvereins im Mai 1976 (vergriffen).

In unserem Heimatboten erscheinen laufend Artikel und Notizen zur Vergangenheit und Gegenwart Nienstedtens. Man kann empfehlen, in dieser Hinsicht, den Heimatboten zu sammeln. Der Verein besitzt div. Doubletten und stellt sie Interessenten zur Verfügung. Besuchen Sie daher bitte den offenen Bürgerstubennachmittag (nächster Termin: Donnerstag 23. 4., 16.30 bis 18.00 Uhr). Co.

*

Die **Archiv-Ausstellung** unserer Schule Schulkamp kann noch Materialien gebrauchen. Falls Sie noch geeignetes Austellungsgut wie Klassenfotos, Schülbücher, Schulhandarbeiten, Klassenhefte und auch Alt-Nienstedtener Bilder zur Verfügung stellen können, rufen Sie bitte unsere Schulleitung (Tel. 82 02 59) an.

Der **Ausschank der Elbschloßbrauerei** hat am 20. März nach Renovierung seine Türen wieder geöffnet. Wir wünschen der Geschäftsführung viel Erfolg. Co.

*

Bei Straßeneinmündungen werden jetzt an der gegenüberliegenden Hauptstraßenseite **Straßennamenschilder** der einmündenden Straße in Richtung auf diese angebracht. Es werden hoffentlich die durch die neue Anordnung an der betreffenden Straße z. Z. abgebauten Schilder durch neue ersetzt. Dem Autofahrer ist durch diese Aktion eine erleichternde Orientierung gegeben. Co.

*

Der obere Teich im **Weselhoeft-Park** ist entschlammt worden. Wir freuen uns, im Sommer dort wieder klares Wasser zu haben. Beim Bek-Übergang unmittelbar unterhalb dieses Teiches ist eine Sicherung für den Fußgänger installiert worden. Dieses Eisenrohrgeländer ist ja wohl sehr praktisch, doch in die Parkatmosphäre paßt es wohl doch nicht so ganz. Man hat wohl ein Architektenhonorar eingespart. Co.

*

Nienstedtener Marktplatz (Bebauungsplan Nienstedten 7) war das Thema eines Informationsabends am 19. Februar in der Aula der Nienstedtener Schule. Die CDU-Nienstedten hatte eingeladen. Die Leitung hatte **Prof. Dr. Kedenburg.** Den gültigen Bebauungsplan und die Situation im Nienstedtener Ortskern erläuterte **Baudirektor Zimmermann.** Der freischaffende **Stadtplaner Hans-Henning Buchholz** legte die Planungsgedanken, die er vor einigen Jahren für ein Nienstedten-Gutachten erarbeitet hatte, an Plänen dar und gab Anregungen für Gestaltungsgrundsätze. Die Anwesenden waren sich einig, daß der gewachsene Nienstedtener Marktplatz ein erhaltenswertes Ensemble ist, daß die Planungsideen des Planes Nienstedten 7 zu den Akten gelegt werden sollten und daß dieser Plan außer Kraft gesetzt werden muß. Der anwesende CDU-Fraktionsführer der Bezirksversammlung Altona, Martin Müller, hatte die Problematik dieses Planes erkannt und will parlamentarisch entsprechende Schritte einleiten. Nienstedtens Marktplatz ist ein organisch gewachsenes erhaltenswertes Ortszentrum. Co.

*

Wilhelm Goslich ist gestorben. Jahrelang wohnte der bekannte Bildhauer in der Kanzleistraße und auch dort hatte er sein Atelier. Vor einigen Jahren zog er nach Süddeutschland und dort ist er gestorben. Er war ein Nienstedtener Künstler. Leider haben wir sichtbar in unserem Ortsbereich kein bildnerisches Werk Wilhelm Goslichs. Man sollte überlegen, eine Plastik von Wilhelm Goslich an geeignetem Ort aufzustellen. Wäre vielleicht ein Plätzchen im Botanischen Garten dafür geeignet? Co.

*

Das **Eckhaus Nienstedtener Straße/Langenhegen 33** hat sich vom früheren Milch- und Lebensmittelgeschäft zum reinen Wohnhaus gewandelt. Nur Eingeweihte können

Beerdigungs-Institut
Carl Seemann & Söhne
Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

noch erkennen, daß dort einmal ein Ladengeschäft war. Nach einem Interregnum ist hier nun wieder Leben auf dem Grundstück und im Haus. Ein jüngerer Elektromeister (K. H. Kloss) hat sich hier niedergelassen. Das Verhältnis zum benachbarten Elektromeister Puls ist gut und es bahnt sich eine Zusammenarbeit an. Wir freuen uns, daß hier ein Haus wieder voller Leben ist. — Das schräg gegenüberliegende Grundstück steht zum Verkauf an. Das Haus ist zur Zeit leer. Wir hoffen, daß dieses Doppelgrundstück bald einen neuen Besitzer hat, der dann wieder für Leben und Pflege sorgt. Co.

*

Die **Kastanie vor dem ehemaligen Milchgeschäft Koopmann** (jetzt Blumen-Boutique W. Diercks) war krank und ist am 2. März gefällt worden. Ein Nienstedtener Wahrzeichen des Südteils unseres Marktplatzes ist verschwunden. Wir hoffen, daß als Ersatz wieder eine Kastanie, auf jeden Fall aber ein Baum, gepflanzt werde. Co.

*

Preiserhöhung beim HVV

Seit 1. März 1981 ist ein neuer Tarif eingeführt:

Die Fahrt bis zur 2. Zahlgrenze kostet nun	1,30 DM statt 1,20 DM
im Tarifgebiet 1	2,— DM statt 1,80 DM
im Tarifgebiet 2	2,70 DM statt 2,40 DM
Übergangszuschlag für 1. Kl. S-Bahn bzw. Schnellbus	0,80 DM statt 0,70 DM
Tageskarte für Tarifgebiet 2, ab 9.00 Uhr	5,— DM statt 4,50 DM

Alle übrigen Karten sind entsprechend angehoben worden. Der HVV hat ein Informationsfaltblatt herausgegeben.

*

Die Arbeitsgemeinschaft **„Kulturkreis Osdorf"** hat ihre Veranstaltungen auf der Diele des **Heidberghofes,** Langelohstr. 141. Als nächste Veranstaltungen sind angekündigt:

8. 4. 81, 20 Uhr: Kulturgeschichtliche Wanderung durch Rußland, Sakrale Kunst in Rußland, Lichtbildervortrag: Alice O'Swald-Ruperti.

22. 4. 81, 20 Uhr: Kulturgeschichtliche Wanderung — Adelskulturen im Kreise Steinburg. Einführender Lichtbildervortrag Dr. Manfred Peters — Kulturreferent und Denkmalspfleger a. D. des Kreises Pinneberg.

25. 4. 81, 14 Uhr: Exkursion unter Leitung von Dr. Manfred Peters.

*

Der **Kulturkreis Blankenese** zeigt seine nächsten Veranstaltungen im Gemeindesaal Blankenese an mit:

7. 4. 81, 20 Uhr: Hamburgs Frühzeit von den Karolingern bis zu den Schauenburgern. Prof. Dr. Jürgen Bracker.

28. 4. 81, 20 Uhr: Israel, gestern und heute. Erich Lüth.

Bahrenfelder Forsthaus

Von-Hutten-Straße 45, 2000 Hamburg 50, Telefon 89 14 35

Jeden Samstag

Tanz

Es spielt die Kapelle „Hans Remstedt"

Eintritt frei

Unsere Küche erfüllt Ihre Wünsche
täglich von 12.00 – 23.00 Uhr durchgehend.
Ausgewählte Sonntagsmenüs und Grillgerichte
von 12.00 – 15.00 Uhr.

Räume für Festlichkeiten (10 bis 400 Pers.) · Kegelbahnen

Der Fahrrad-Parkplatz am Bahnhof Hochkamp wurde umgebaut und vollständig mit Gehwegplatten belegt. Leider wurden die Bauarbeiten durch das winterliche Wetter verzögert und waren bis Redaktionsschluß noch nicht abgeschlosen. Es bleibt zu hoffen, daß nach Fertigstellung des Platzes das Abstellen der Fahrräder unmittelbar am Eingang des Bahnhofs unterbleibt, da dies immer wieder Ärger bei den Fahrgästen hervorruft.

Der erst vor wenigen Monaten renovierte Treppenaufgang zum Bahnsteig ist durch die Witterung schon jetzt wieder unansehnlich geworden. Die Wände sind infolge schlechter Isolation naß und Salpeter dringt aus dem Mauerwerk. Die Deutsche Bundesbahn wird hier wohl in absehbarer Zeit eine Grundinstandsetzung durchführen müssen, um die Bausubstanz zu erhalten. H. Mund

Zu unserem Titelbild

Altes Strohdachhaus Nienstedten — Marktplatz lautet die Bezeichnung einer Ansichtspostkarte aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg. Das Bild ist nach einer Originalaufnahme von Med.-Rat Wolff, Blankenese, im Kunstverlag Ludwig Carstens, Hamburg 30, reproduziert worden. Wir sehen das alte Langeloh'sche Haus am Marktplatz, Ecke Schulkamp. Im Februar-Heimatboten dieses Jahres ist die alte Nienstedtener Hausstelle Nr. 17 beschrieben worden. Am rechten Bildrand ist der nördliche Giebel des heute noch stehenden Hauses Titelbach an der Ecke Sieberlingstr./Schulkamp zu sehen.

Der Lindenbaum vor dem Haus steht heute noch und ist neben dem jetzigen Haus Titelbach einziger Zeuge dieses Bildes der Vergangenheit. Auf folgendem Plan des Nienstedtener Ortszentrums ist zu sehen, daß 1786 Nienstedten sich auf den Marktplatz, Schulkamp, Sieberlingstr., Hasselmannstr., Georg-Bonne-Str. und Elbchaussee konzentrierte. In Dörfers Topographie von 1824 sind für Nienstedten 388 Einwohner gezählt.

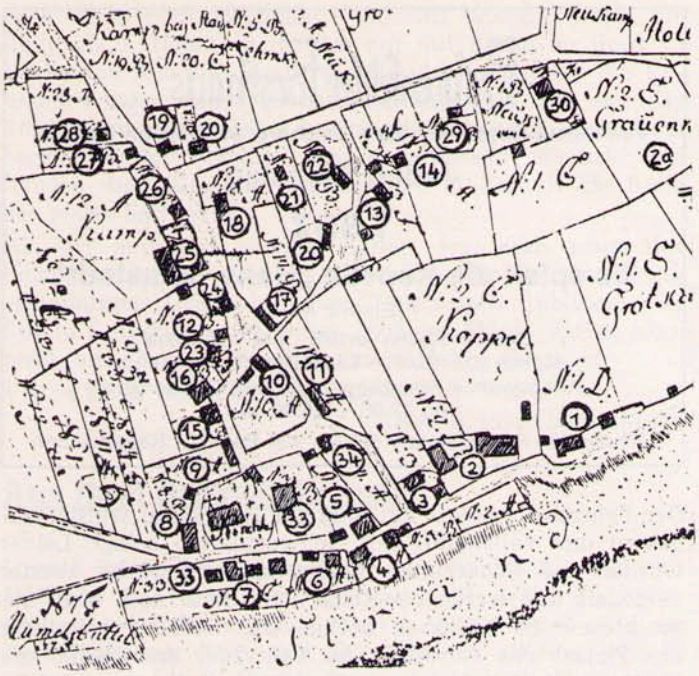
38 36 80
für
Anzeigen
im
Heimatboten

1929 50 Jahre 1979

AUGENOPTIK FOTO FACHGESCHÄFT
ALLE KASSEN

OPTIK GEISLER

2000 Hamburg 52 Waitzstraße 1 Telefon 89 53 45
2000 Hamburg 50 Bahrenfelder Straße 77 Telefon 39 74 48



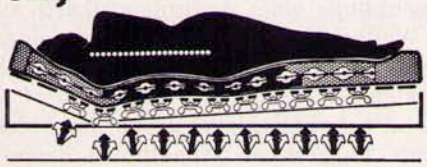
Das Dorf Nienstedten 1786 mit Eintragung der Hofstellen (Nr. nach Erdbuch von 1788)

Im Laufe der nächsten Zeit sollen nach und nach die Nienstedtener Hausstellen von 1786/88 beschrieben werden. Bisher sind erschienen:

Nr. 9 (Ladiges) im Dezember 1980
Nr. 17 (Krüpplin/Langeloh) Februar 1981
Nr. 16 (von Bockel/Cords) März 1981.

Herbert Cords

Lattoflex weiß, wie man richtig schläft



. . . deshalb wird die Wirbelsäule in Lattoflex-Betten richtig behandelt! Lattoflex-Betten lassen sich jedem Rücken exakt anpassen. Kopf-, Fuß- und Sitzverstellung befinden sich an der anatomisch richtigen Stelle. Die Schulterabsenkung sorgt für eine gute Lage der Halswirbelsäule, hilft das Arm-/Schultersyndrom zu vermeiden. Die Matratze ist auf die Unterfederung abgestimmt und überträgt deren Wirkung auf den Schläfer. Sie besteht aus einem Schaumkern mit querlaufenden Ausschnitten, den Kavernen. Kopf- und Fußteil sind anschmiegsam, die Längsseiten haben eine feste Sitzkante. **Lattoflex-Rahmen lassen sich in jedes Bettgestell einlegen. 10 Jahre Garantie auf das ganze Bett!**

lattoflex BETTSYSTEM

Wegen der guten Beratung zu

THEODOR Seit 1897 Rümöller

Elbchaussee 582 · Hamburg-Blankenese
Telefon 040/860913

Staatliche Pressestelle Hamburg

Dem Wochendienst der Staatlichen Pressestelle Nr. 8 vom 27. Februar 1981 war zu entnehmen:

Neues Gebäude für Sonderschule

Die Sonderschule für Verhaltensgestörte in Othmarschen, die zur Zeit provisorisch und unzulänglich im Gebäude Waitzstraße 31 untergebracht ist, soll ihren endgültigen Standort nun im Quellental 25 in Nienstedten erhalten. Das dort vorhandene Volksschulgebäude wird nach den Bedürfnissen der Sonderschule umgebaut und erweitert. Es wurde zuletzt als Außenstelle einer Handelsschule genutzt.

Da es im Laufe des Planungsprozesses jedoch Verzögerungen gegeben hat, sind die in den Haushalten 1980 und 1981 berücksichtigten Kosten für diesen Umbau durch Lohn- und Materialpreiserhöhungen von 4,97 Millionen DM auf rund 5,8 Millionen DM gestiegen. Damit nicht aus finanziellen Erwägungen eine weitere Verzögerung dieser gesellschaftspolitisch wichtigen Maßnahme eintritt, hat der Senat in seiner Sitzung am 24. Februar beschlossen, die Bürgerschaft um Zustimmung zu den Mehrkosten von rund 836 000,— DM zu bitten. Unmittelbar nach dem positiven Parlamentsentscheid soll dann mit dem Umbau begonnen werden.

Nachsatz der Schriftleitung:

Es handelt sich hier um die alte Kleinflottbeker Volksschule, die in den 50er Jahren mal erweitert wurde. Die Schule wurde 1968 aufgelöst und die Klassen 1 bis 4 kamen nach Nienstedten an den Schulkamp. Hoffentlich werden bei dem Umbau die Erinnerungstafeln am straßenseitigen Giebel mit den Hinweisen auf Baron Voght nicht zerstört und beseitigt. Man kann sich bei der veranschlagten Bausumme kaum vorstellen, was dort entstehen soll, wir werden den Fall weiter verfolgen und berichten. Co.

S-Bahn-Linie S 1 Wedel – Poppenbüttel

In einem Schreiben an die Direktion der Deutschen Bundesbahn hatte ich mich über den Zustand der auf der Linie S 1 bzw. S 11 eingesetzten Triebwagen beschwert, denn auf „unserer" Linie werden die ältesten Fahrzeuge eingesetzt, die zum Teil noch mit Holzlatten-Sitzen ausgerüstet sind und in deren Abteilen es im Winter infolge der undichten Fenster oft zugig und kalt ist. Dazu teilte mir die Deutsche Bundesbahn folgendes mit:

1. Da die Strecken der Linie S 2 (Bergedorf — Pinneberg) abschnittsweise für eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ausgelegt sind und nur die modernen Triebzüge diese Geschwindigkeit erreichen, müssen diese vorrangig auf der Linie S 2 eingesetzt werden.

   Die Streckenabschnitte der Linie S 1 lassen maximal nur eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h zu. Da diese Geschwindigkeit der der älteren Triebzüge entspricht, müssen diese leider zwangsläufig auf der Linie S 1 eingesetzt werden.

2. Bis 1985 werden von der Deutschen Bundesbahn 40 neue S-Bahn-Triebzüge beschafft, von denen allerdings ca. 20 Triebzüge für die neue Harburger S-Bahn benötigt werden, weil diese ebenfalls abschnittsweise für eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ausgelegt wird. Die übrigen 20 Triebzüge sollen nach unseren gegenwärtigen Vorstellungen 20 der ältesten Triebzüge ersetzen. Somit werden auf der Linie S 1 dann auch neuere Triebzüge zum Einsatz kommen.

120 Jahre
Bock-Bestattungen
Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Überführungen
Familienbetrieb seit vier Generationen
2 Hamburg 50 · Bahrenfelder Kirchenweg 53—55 · T 89 16 62
Agentur der Ersten deutschen Reederei für Seebestattungen

Herzlichen Dank an die Deutsche Bundesbahn für diese Auskunft. Wir werden also wohl noch einige Zeit mit den alten und weniger komfortablen S-Bahn-Wagen leben müssen, denn die Anschaffung neuer Fahrzeuge kostet viel Geld, unser aller Geld! Das sollten sich besonders die Mitfahrer merken, die ständig die Abteile mit Parolen beschmieren und die Sitzpolster aufschlitzen. Die Instandsetzung der so beschädigten Triebwagen kostet die DB ein Vermögen, das man besser zur Beschaffung neuer Fahrzeuge verwenden könnte. H. Mund

Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH

MBB — Hamburger Flugzeugbau in **Finkenwerder** ist das größte in sich geschlossene Flugzeugwerk der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie, zugehörig ist ein Zweigwerk in Stade. Insgesamt arbeiten in diesem Werk rund 7800 Personen, davon sind 80 Prozent in der Planung und Ausführung für Airbus 300 und 310 eingesetzt. Rund 1400 Beschäftigte sind in der Entwicklungsabteilung tätig. Von den Beschäftigten ist die Gruppe der technischen Angestellten mit rund 40 Prozent die stärkste, gefolgt von den Facharbeitern mit rund 30 Prozent. In Finkenwerder werden gefertigt vom Flugzeugkörper der Airbusse: rückwärtiger Rumpf und das Heck sowie die Oberschale im Flügelbereich; für diese Fertigung sind ca. 90 000 Konstruktionszeichnungen erforderlich. Das hohe Seitenleitwerk wird in Stade gefertigt. Da der Airbus eine europäische Gemeinschaftsleistung ist, ist für diese dezentralisierten Einzelfertigungsvorgänge allerhöchste Präzision notwendig. Die großen hier gefertigten Elemente mit ca. 5,7 m Durchmesser und andere Teile werden durch Großraumtransportflugzeuge zur Montage nach Toulouse in Südfrankreich geflogen. Der dort montierte Airbus fliegt dann selbständig nach Finkenwerder und erhält hier seinen Innenausbau und letzte Arbeiten zur Ablieferung an den Besteller. Vier Flugzeuge können hier zu gleicher Zeit endmontiert werden, monatlich werden rund vier Flugzeuge Airbus 300 bzw. 310 geliefert. Der Auftragsbestand ist so groß, daß die Produktion mindestens verdoppelt werden muß. Die Bauarbeiten für die Vergrößerung der Endmontagehalle auf die doppelte Kapazität sind angelaufen.

Aus dem jetzt laufenden Airbusprogramm muß, um den Bedürfnissen der Zukunft gerecht zu werden, eine Airbus-Industrie-Familie entwickelt werden mit einer Fächerung für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Luftfahrt. Die neu entwickelten Triebwerke sind sparsamer im Kraftstoffverbrauch und leiser ohne Geschwindigkeitseinbußen. Der Airbus ist ein flüsternder Riese. Durch die weitgehende Standardisierung wird auch beim Flugzeugbau eine gewisse Normung der Start- und Landepistenlängen zu erwarten sein.

MBB auf Finkenwerder ist gezwungen im Hinblick auf die Zukunft, Planung, Produktion und Montage auf mindestens doppelte Leistungsmöglichkeit zu vergrößern. Die Lage des Werkflugplatzes bedingt, daß die betriebsgünstigste Erweiterung nach Westen gegeben ist. Doch dem stehen äußere Schwierigkeiten entgegen, wie auch die Erweiterung auf das ehemalige Deutsche-Werft-Gelände flugtechnische und betriebliche Schwierigkeiten beinhaltet. Eine Kapazitätserweiterung bringt uns Nienstedtenern bestimmt höhere Lärmbelästigungen, denn die gegenwärtigen Flugvorgänge von 100 bis 120 im Monat steigen bestimmt auf das Doppelte. Ob es ein Trost ist, daß dies nur Starts und Landungen während der täglichen Arbeitszeit bis 17 Uhr seien, sei dahingestellt. Der Wartungsbetrieb mit notwendigen Standläufen wird dann verstärkt zusätzlich auftreten. Für diese Planungen können wir nur auf technische Verbesserungen hoffen und hinsichtlich der Belästigungen auf Einhaltung des Bundesimmissionsschutzgesetzes drängen. Herbert Cords

„Nienstedtener Markt 1981" ist schon gewesen

Welcher denn? fragt der eingeweihte Nienstedtener. Natürlich der „Nienstedtener Markt" in Groß Flottbek, der des Norddeutschen und Flottbeker Reitervereins in der Reithalle am Hemmingstedter Weg. Es ist ja für Fremde alles ein bißchen irreführend, denn in der Faschingszeit kommt es öfter vor, daß ortsfremde maskierte Vergnügungssüchtige bei uns in Nienstedten nach der Großfete „Nienstedtener Markt" fragen. Im Gegensatz zu unserem Nienstedtenner Markt im Frühjahr bzw. im Herbst ist die Groß Flottbeker Faschingsveranstaltung trotz ihres gut 50 Jahre-Alters jung, denn unsere Marktveranstaltung ist so alt, daß niemand sich an eine Gründung erinnern kann. Unser Markt ist nachweislich der ältere. Rückfragen bei Mitgliedern des alten Flottbeker Reitervereins ergaben, daß der 1927 gegründete Verein schon bald danach sein Kostümfest „Nienstedtener Markt" nannte, wahrscheinlich ab 1930. Die großen Initiativen gingen damals vom Vorstand Dr. Kober und seiner ebenfalls rege am Vereinsleben teilnehmenden Gattin aus. Die älteren Vereinsmitglieder sagen heute mit Recht, daß der Flottbeker Reiterverein (heute „Norddeutscher und Flottbeker Reiterverein e. V.") und das Faschingsfest „Nienstedtener Markt" gleich alt sind. Einer unserer echten Nienstedtener war am 7. Februar am Hemmingstedter Weg mit dabei, und er war begeistert. Nachfolgend sein Bericht:

Malermeister Dieter Wratschko
Maler- und Tapezierarbeiten
Fußbodenbeläge
Fassadenbeschichtungen
Vollwärmeschutz
Riemenschneiderstieg 2 c 2000 Hamburg 52 Telefon 8 99 11 96

Die Schaubudenmoderatoren des Fernsehens, Frau Voncampe und Herr v. Tiedemann, auf dem „Nienstedtener Markt".

„Nienstedtener Markt 1981"

Viermal Nienstedtener Markt? Kann sich keiner vorstellen. So etwas gibt es aber in unserer Elbgemeinde.

Einmal den ortsfesten Nienstedtener Markt.

Zweimal den Nienstedtener Markt im Frühjahr und Herbst als weitbekannter Jahrmarkt.

Nun hatte sich der vierte „Nienstedtener Markt '81" am 7. Februar einen Namen gemacht.

Eine Superfaschingsfete ist in den Flottbeker Reithallen vom Norddeutschen und Flottbeker Reiterverein e. V. gestaltet und gestartet worden.

Trotz des miserablen Wetters hat die Dekoration der Reithallen die Herzen der Faschingsfreunde höher schlagen lassen. Die „Aktuelle Schaubude" eröffnete diese „Superfete" mit einem ausgesuchten bunten Programm. Nachdem der ganze technische Klimbim des NDR abgeräumt war, kamen die vier Show-Kapellen zum Zuge. „Non Stop"-Musik bis in die frühen Morgenstunden.

Zehn Schausteller vermittelten eine Nienstedtener Jahrmarkts-Atmosphäre.

Für den Durst und das leibliche Wohl war gut vorgesorgt. Zahlreiche Bierstände verschiedener Brauereien in flotter Ausstattung und die Sektbars der Lufthansa sorgten für das nötige Naß. Würstchenbuden und Süßigkeitsstände vermittelten eine Dom-Stimmung. Zwei Schlachtermeister aus Nienstedten kannten wohl den Geschmack der Faschingsgäste und verwöhnten sie mit Prager Schinken und anderen Leckereien.

Es war ein gelungenes Faschingsfest, welches im norddeutschen Raum wohl einmalig ist.

Dem Norddeutschen und Flottbeker Reiterverein sagen alle Teilnehmer tausend Dank und Mut für den „Nienstedtener Markt 1982". Lo.

Anzeigenannahme Telefon 38 36 80

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

April!

Wichtig ist jetzt bei der Pflege der Saaten im Frühbeet, daß genügend gelüftet wird. Es wird vorsichtig und zeitig gegossen, daß die Pflänzchen noch vor Dunkelheit wieder abtrocknen. Ein Garten wird nie schön sein, wenn er nicht sauber ist. Machen wir uns an eine gründliche Säuberung, zunächst der Wege. Wir vermeiden es, durch Hacken unnötig aufzulockern. Dafür gibt es chemische Mittel. Der Rasen wird gemäht, danach gewalzt, so daß die Wurzeln wieder in den Boden gedrückt werden. Es wird Zeit, die Staudenbeete durchzugehen. Die Einjahrsblumen sind dran, die an Ort und Stelle gesät werden können. Vom Salat halten wir immer Aussaaten zum Auspflanzen bereit. Radieschen sind immer zu ernten. Bei den Rosen heißt jetzt auf Blattläuse aufpassen, die sich bei trockenem Wetter auf den jungen Trieben finden. Die ersten Frühkartoffeln können gelegt werden. Das Düngen der Obstbäume ist vorzunehmen. Die Nachpflanzungen können noch durchgeführt werden. Die frisch gepflanzten Bäume und Sträucher sind gründlich zu wässern.

*

Jeder warme Frühlingsregen kommt der Pflanze wohlgelegen.

*

Liegt die Rasensaat gut fest, sie sich schneller blicken läßt!

*

Warmer April-Regen, „großer Segen"!

*

Rhabarberkompott!

Im zeitigen Frühjahr schmeckt der junge Rhabarber am besten. Die Haut wird abgezogen und die Stangen werden in kurze Stücke geschnitten. Er wird gewaschen und mit Wasser angesetzt. Das erste Wasser wird kurz vor dem Aufkochen abgeschüttet und durch frisches, kochendes ersetzt. Dadurch vermindern wir die Fruchtsäure und sparen Zucker. Jetzt kommt Zucker, etwas Zimt und Zitronenschale dazu. Man kann auch noch ein Glas Weißwein dazugeben.

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Kinderkassetten und Bücher aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag 15.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 13.00 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

Jetzt ist wieder Gartenzeit:

Brookes, John: Der schöne Garten.
Den eigenen Garten richtig planen und gestalten.
Manz, Inge: Gärtnern.
Haberer, Martin: Steingärten.
Anlage, Pflanzen, Pflege.
Zinkernagel, G.: Gartenblumen.
Stauden, Sommerblumen, Blumenzwiebeln.
Manz, Inge: Rosen.
Arten, Pflanzung, Pflege.
Eisele, Christoph: Rasen, Gras und Grünfläche.

Die Ballade von der hohlen Eiche im Hirschpark

Eine Eiche steht am Wege,
die zerklüftet aufwärts strebt,
hat ein Riesenloch im Magen,
das ihr einst der Blitz geschlagen,
wurd' zum Krüppel — doch sie lebt.

Kinder wittern Abenteuer
in dem schwarz gehöhlten Raum,
heulend drängt die Kriegskohorte
der Indianer durch die Pforte,
und zum Wigwam wird der Baum.

Stille plötzlich tief im Dunkel,
wenn es draußen knirscht im Kies,
atemloses Knüffetauschen,
Leib an Leib gepreßtes Lauschen:
Pirschen Trapper ums Verlies?

Zwischen schrumpeligen Wänden,
noch verrußt vom Feuerrauch,
schmiegen sich die Delawaren,
wohl geborgen vor Gefahren,
dem Beschützer in den Bauch.

Viele Eichen stehn am Wege,
eine hat der Blitz gehöhlt,
nur in ihr, die fast zerbrochen,
wird gekichert und gekrochen,
sie allein ist auserwählt.

Georg Winter

Kirchengemeinde Nienstedten

Gottesdienste:

Samstag, 4. 4., 19 Uhr, Wochenschlußandacht Marxsenweg 18, Pastor Rieseweber
Sonntag, 5. 4., 10 Uhr, Pastor Rieseweber
Sonntag, 12. 4., 10 Uhr, Pastor Kirschnereit
Gründonnerstag, 16. 4., 19 Uhr, Pastor Rieseweber
Karfreitag, 17. 4., 10 Uhr, Pastor Kirschnereit
Ostersonntag, 19. 4., 10 Uhr, Pastor Rieseweber
Ostermontag, 20. 4., 10 Uhr, Pastor Kirschnereit
Sonntag, 26. 4., 10 Uhr, Pastor Rieseweber

Seniorenkreis Nienstedten, Gemeindehaus Elbchaussee 406

jeden Donnerstag 15 Uhr mit Frau Gottsleben
16. 4., 15 Uhr, Altennachmittag

Altenkreis Klein Flottbek, Marxsenweg 18

2. 4., 15 Uhr, Tag der offenen Tür
16. 4., 15 Uhr, Altennachmittag

Frauenkreise

8. 4., 16 Uhr, Gemeindehaus Elbchaussee 406
21. 4., 20 Uhr, Marxsenweg 18
Frau Cramer spricht über Frauen in der Bibel

Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf unsere Inserenten im „Heimatboten"

Bastelkreis Nienstedten

8. 4., 16 Uhr, Interessenten melden sich bitte bei
22. 4., 16 Uhr, Frau Ehrensberger, Tel. 80 25 76

Bastelkreis Klein Flottbek, Marxsenweg 18

28. 4., 20 Uhr

Jugendkreis Nienstedten, Elbchaussee 406

8. 4., 19.30 Uhr
22. 4., 19.30 Uhr

Jugendkreis Klein Flottbek, Marxsenweg 18

7. 4., 19.30 Uhr
21. 4., 19.30 Uhr

Ehepaarkreis, Marxsenweg 18

14. 4., 20 Uhr, Professor Dr. Schaumann berichtet über seinen Aufenthalt in den USA

Gesprächskreis Klein Flottbek, Marxsenweg 18

6. 4., 20 Uhr

Kantorei, Gemeindehaus Elbchaussee 406

montags, 17 Uhr, Flötenchor (8 bis 13 Jahre)
Kinderchor (8 bis 13 Jahre)
20 Uhr, Instrumentalkreis
dienstags, 18 Uhr, Flötenquartett (Erwachsene und Jugendliche)
mittwochs, 20.15 Uhr, Stimmbildung
20.30 Uhr, Chor

Wer an den jeweiligen Proben interessiert ist, kann sich bei unserem Kantor, Hans Keil, melden (Tel. 82 39 33 oder 82 17 06).

Flöten- und Trompetenunterricht (kostenlos) für Kinder jeden Tag nach Vereinbarung mit unserem Kantor Hans Keil.

Sonntag, 26. 4. 1981, 18 Uhr, in der Kirche

Benefizkonzert zugunsten „Ein Platz an der Sonne" mit der Hochschule für Musik. Leitung: Professor Hans Kagel.

Betten für den Kirchentag

Vom 17. bis 21. Juni 1981 findet in Hamburg der Evangelische Kirchentag statt. Es werden noch Gastgeber für Besucher benötigt. Wer kann Bett und Frühstück zur Verfügung stellen? Es werden Privatunterkünfte für ältere Kirchentagsbesucher (älter als 40 Jahre) gesucht. Unser Kirchenbüro (Nienstedtener Marktplatz 19 a, Tel. 82 87 44) nimmt Quartiersangebote gerne entgegen.

Otto Kuhlmann
BESTATTUNGSWESEN SEIT 1911
Hamburg 50 (Bahrenfeld) · Bahrenfelder Chaussee 105 · Telefon 89 17 82

Nienstedtener Turnverein

Volleyballabteilung

Auch in diesem Jahr nahm die Volleyballabteilung des NTV an der Hobbyrunde für Mixmannschaften teil. In fünf Turnieren, an denen jeweils vier Mannschaften teilnahmen, wurden die Plazierungen der insgesamt sechzehn Teams ausgespielt. Für den NTV war es die bisher erfolgreichste Saison, denn am Ende freuten wir uns über einen sehr guten Mittelplatz. Doch für das nächste Jahr haben wir uns eine weitere Steigerung vorgenommen, da wir mit einem Durchschnittsalter von ca. 19 Jahren zu den jüngsten Mannschaften der Hobbyrunde gehören. Dieses hatte zur Folge, daß wir viele Spiele nur wegen mangelnder Routine verloren. Auch am Trainingsfleiß wird eine weitere Leistungssteigerung kaum scheitern, denn zum wöchentlichen Training kommt meist ein Großteil der vierzehn Akteure. Dieses ist auch ein Verdienst unseres Trainerduos Thea und und Sven Vogel, die eine gute Mischung von Sport und Spaß gefunden haben. Wir freuen uns auf jeden Fall auf die nächste Hobbyrundensaison.

Holger Vollmer

Haus- u. Grundbesitzerverein Nienstedten

Der Haus- und Grundeigentümerverein Nienstedten hat seine **Sprech- und Beratungsstunden** jeweils am **ersten Montag jeden Monats** im **Restaurant Holthusen,** Elbchaussee 402, von **16.30 bis 18.00 Uhr.**

Der 1. Vorsitzende, Rechtsanwalt Gunter Sasse, steht seinen Mitgliedern zur Aussprache zur Verfügung.

Die **Jahreshauptversammlung** des Haus- und Grundbesitzervereins Nienstedten findet statt am **Mittwoch, dem 15. April 1981,** 18.00 Uhr im **Restaurant Holthusen,** Elbchaussee 402.

Die Mitglieder werden besonders benachrichtigt. Der Vorstand bittet um rege Beteiligung.

Ernst-Barlach-Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50 A, 2000 Hamburg 52
Telefon 82 60 85

ERNST BARLACH
Plastiken, Handzeichnungen, Druckgrafik
und Dokumentationssammlung
Dienstag — Sonntag von 11.00 — 17.00 Uhr

Sonderausstellung:
Sammlung Reinhard Piper
Handzeichnungen von Barlach, Beckmann, Kubin u. a.

Fritz Lachmund 70 Jahre

Am 23. Februar 1981 wurde Fritz Lachmund 70 Jahre alt. Wir alle kennen ihn durch die liebenswerten Ortsteilbildbände, durch die er sich einen dauernden Platz in der Reihe der Chronisten des heutigen Hamburger Staatsgebietes erworben hat. Mit leidenschaftlichem Eifer ist er allen Spuren zu Dokumenten der topografischen Vergangenheit unserer Heimat nachgegangen, und er hat es verstanden, in den Besitz dieser „Antiquitäten" zu gelangen. In die Tausende zählt die Sammlung seiner Ansichtspostkarten, Fotografien und anderer Bilddokumente. Durch die Vermittlung unseres früheren Ortsamtsleiters K. H. Krahn konnte er am Sorgfeld in Dockenhuden eine Wohnung beziehen, in der er die umfangreiche in Hamburg einmalige Sammlung unterbringen konnte. Er ist nach wie vor rege und unermüdlich tätig, die Sammlung weiter zu vervollständigen und auszuwerten zum Nutzen aller.

Er produziert auch selbst, indem er Hamburg im Bild festhält. Von seinen Fotoaufnahmen aus der Nachkriegszeit hatte ihm zu Ehren die Hamburger Sparkasse eine Ausstellung in der Zweigstelle Spitalerstraße arrangiert. Da wunderte man sich, wie sich die Stadt in den letzten drei Jahrzehnten gewandelt hat. Nach der Devise: „Ein Bild kann mehr aussagen als tausend Worte" handelte Fritz Lachmund und er hat diese große einmalige Sammlung zusammengebracht.

1962 erschien seine erste große Veröffentlichung „Seinerzeit zur Kaiserzeit", 1964 folgte „Alt-Altona" und dann kamen alle die vielen Veröffentlichungen über die alten Zeiten.

Fritz Lachmund hat es in seinem Leben nicht einfach gehabt, er mußte kämpfen, um sich durchzusetzen, und er hat es verstanden, sein leidenschaftliches Hobby zum Beruf zu machen. Der Bürgerverein wünscht Fritz Lachmund weiter gute Gesundheit und Schaffenskraft, daß sein Wissen auf die folgenden Generationen weitergetragen werden kann.

Herbert Cords

Altonaer Museum in Hamburg

Norddeutsches Landesmuseum

„Volkstümliche Keramik aus Norddeutschland"
Sonderausstellung 20. Februar — 3. Mai 1981

Vom 20. Februar bis zum 3. Mai zeigt das Altonaer Museum unter diesem Titel irdene Töpferware des 17. bis 20. Jahrhunderts. Zusammengestellt wurde die Ausstellung aus Stücken des eigenen Bestandes und zahlreichen Leihgaben aus anderen norddeutschen Museen.

Volkstümliche Keramik wird oft als Bauernkeramik bezeichnet. Diese Benennung führt jedoch leicht zu irrtümlichen Annahmen, so daß man sie trotz des vielleicht als anziehender, weil stimmungsvoller empfundenen Klangs vermeiden sollte. Hersteller waren nämlich bis auf wenige Ausnahmen gründlich ausgebildete Handwerker, die während ihrer Wanderjahre oft weite Strecken zurückgelegt hatten. Sie waren in größeren Dörfern oder den meist kleineren Städten ansässig und belieferten mit normaler Gebrauchsware Stadt und Land nahezu gleichermaßen. Nur besonders reich ausgestaltete Ziergeschirre wurden zu Statussymbolen wohlhabender Bauern.

Die Ausstellung vereint beides, die von Sammlern spätestens seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert hochgeschätzten und gut bezahlten Prunkstücke und einfache Gebrauchsware. Abgesehen davon, daß diese dieselbe Formsicherheit aufweist wie die Zierkeramik, konnte die reich dekorierte Ware sich erst auf der Grundlage einfachen Gebrauchsguts entwickeln. Sie machte durchweg 95 Prozent aller Töpferproduktion, an manchen Orten noch mehr aus. Allerdings sind heute oft einfache ältere Gebrauchsstücke, zumal wenn es sich um gut belegte Stücke handeln soll, fast noch seltener als die stets sorgsam bewahrten und schon früh von Sammlern und Museen zusammengetragenen Prunkstücke.

Die Ausstellung bezieht sich auf Töpferware, die in Norddeutschland hergestellt wurde. Dabei wird unter Nord-

deutschland das Gebiet der Norddeutschen Tiefebene vom Niederrhein im Westen beginnend verstanden. Die zugehörigen Teile östlich der Elbe, die kulturgeschichtlich mit den westlichen stets eine Einheit gebildet haben, mußten jedoch unberücksichtigt bleiben. Die Kenntnisse über die dortige volkstümliche Keramik sind gering, Stücke von dort in westdeutschen Museen und Sammlungen selten und aus Museen der DDR und Polens für den Zweck einer Ausleihe nicht zugänglich. Mit einbezogen wurden einige aus Nachbarlandschaften nach Norddeutschland importierte Stücke, um das Spannungsfeld andeuten zu können, in dem sich die heimische Produktion befand.

Töpferware war in Norddeutschland fast ausschließlich Irdenware, durchweg mit einer Bleiglasur versehen. Fayence und Steinzeug erforderten eine kompliziertere Technologie, Steinzeug auch seltener vorkommende, für höhere Brenntemperaturen geeignete Tone. Die Ausstellung beschränkt sich daher zugunsten der Einheitlichkeit von Formen, Dekoren und Gebrauchszwecken auf irdene Töpferware, obwohl in fast jedem Haushalt insbesondere Krüge aus Steinzeug und einige Schüsseln und Kummen aus Fayence ebenso vorkamen.

Die Vielfalt der Gefäßtypen und Schüsselformen ist uns heute oft nur schwer verständlich, sofern die Funktion der Geschirre nicht erläutert ist. Die Ausstellung bemüht sich daher, auch einen Einblick in Eßgewohnheiten, Speiserezepte, Wirtschafts- und Brauchtumsformen zu geben. Konzipiert war sie zunächst als Wanderausstellung durch mehrere Museen der USA, in denen sie vom 2. Juni 1979 bis zum 20. Juli 1980 zu sehen war. Sie fand dort nicht zuletzt deshalb Anklang, weil sie neben der Freude an der Kunstfertigkeit norddeutscher Töpfer das Verständnis für die Lebensgewohnheiten auf dem Lande und in den Kleinstädten dieses Raumes vor allem im 18. und 19. Jahrhundert weckte und somit auch an ein Stück gemeinsamer Geschichte erinnerte. Einwanderer aus Deutschland, vor allem wenn sie vom Lande kamen, hatten ja viele ihrer Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten, von denen hier die Rede ist, in die neue Heimat mitgebracht. Im Altonaer Museum konnte die Ausstellung um einige schwerer zu transportierende Gefäße ergänzt und um einiges photographisches Anschauungsmaterial erweitert werden.

Zur Ausstellung ist ein ausführlicher Katalog mit Abbildungen aller Exponate, z. T. farbig, erschienen (29,— DM, bei Versand zuzüglich Versandkosten).

*

Altonaer Museums-Vorträge 1981

Dienstag, 7. 4. 1981, 20 Uhr
Dr. Ottmar Schuberth:

Das Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern an der Glentleiten, Großweil bei Murnau

*

Vor dem Museum wird der Platz der Republik neu gestaltet. Eine Fußgängerzone ist eingerichtet worden, bei der der befahrbare Streifen gekennzeichnet ist; vor dem Museumseingang sind statt üblicher Betonpoller ausgediente stählerne Schiffspoller eingegraben worden. Auch einige Anker sind abgeladen worden. Damit wird auf die Bedeutung der maritimen Abteilung des Museums sinnvoll hingewiesen. Co.

Werbung ist teuer — sicher — — —
Nicht-Werben ist tödlich — ganz sicher!
Jean-P. Chevalami

Landesjagdverband Freie und Hansestadt Hamburg e. V. Landesjägerschaft, teilt uns mit:

„Die Elster – ein Problemvogel im Stadtgebiet"

Alle Jahre wieder — besonders im Frühjahr — sind die Vogelfreunde empört, wenn die aggressiven Elstern, die im Stadtgebiet und in Stadtnähe in übermäßiger Zahl vorhanden sind, die Singvögel bedrängen. Sie rauben nicht nur die Eier aus den Nestern, sondern sie töten auch Jungvögel. In einer freien Landschaft wird die Elsternpopulation durch natürliche Feinde und Jäger einreguliert. In Großstadträumen, wo natürliche Feinde fehlen oder nur spärlich vorhanden sind, kommt es zwangsläufig zur Elsternüberpopulation. Die Jägerschaft ist gern bereit, — und tut es seit Jahren — die Elstern kurzzuhalten; doch gibt es dabei unüberwindbare Schwierigkeiten. Der mit der Schießerlaubnis versehene Stadtjäger benötigt eine Genehmigung zum Betreten von Grundstücken, er ist in seiner Jagdausübung aus Gründen der öffentlichen Sicherheit zeitlich stark eingeengt. Außerdem ist er auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen, die ihm die in Hausgärten und Parks gutgetarnten Elsternnester verrät.

Grundstückseigentümer können durch Fangen der Elstern in Fallen sich selbst an der Kurzhaltung der Elstern beteiligen.

Der Jäger ist nicht nur Pfleger des Wildes, das er bejagt, sondern auch Tierschützer im weitesten Sinn und im besonderen auch Vogelschützer; seine Fürsorge in den Revieren gilt auch den kleinsten Vögeln. In allen Bereichen der Vogelhege kommt es auf die Artgerechtigkeit an; denn was dem einen nützen mag, schadet dem anderen. Elstern und andere Krähenvögel treten in letzter Zeit in großen Zahlen konzentriert im Stadtgebiet und am Rande der Städte und Dörfer auf. Bevorzugte Gebiet sind Grünanlagen und Parks mit hohen Bäumen und/oder Hecken. Die Nähe der menschlichen Siedlungen hat mindestens zwei positive Aspekte für die Elster — zunächst das Fehlen der natürlichen Feinde (insbesondere des Habichts) und zum anderen die ausgezeichneten Ernährungsbedingungen. Die Nahrung der Elster besteht hauptsächlich aus Insekten, kleinen Wirbeltieren (Mäuse!), Vogeleiern und Jungvögeln sowie Aas, Abfällen und Obst (Früchten) aus Gärten.

Die Elstern beginnen bereits im März/Anfang April mit dem Nestbau. Sie bauen meist auf Bäumen in sehr wechselnder Höhe, z. B. in den höchsten Spitzen von Straßen- und Parkbäumen, aber auch in mittelhohen Obstbäumen oder in niedrigen Hecken und Dornbüschen. Das Gelege besteht aus sechs bis sieben Eiern, die Mitte April bis Mai gelegt werden. Diese verhältnismäßig hohe Fortpflanzungsrate ist ein Grund, warum die Elster zum Problemvogel im Stadtgebiet geworden ist.

Ein weiterer Grund ist der, daß sie sich besonders im Frühjahr und Sommer von Eiern und Jungvögeln, aber auch von voll ausgewachsenen Singvögeln ernährt. Biologisch kommen ihr dabei der vielseitig brauchbare Fuß (mit dem sie auch „greifen" kann) und der kräftige Schnabel zugute. Sie kann mit dem Fuß zum Beispiel junge Sperlinge im Fluge greifen und tötet sie dann mit einem Schnabelhieb. Parks und Grünanlagen sind im Stadtgebiet die einzigen Flächen mit optimalem Vorkommen an Singvögeln. In diesen Populationen wirkt die Elster durch Eierraub und durch das Töten der Jungen nicht mehr regulativ, sondern sie kann ganze Bestände vernichten, besonders bei dem zu beobachtenden massierten Auftreten von Elstern im Stadtgebiet.

Falls Sie, lieber Leser, eine Elsternplage feststellen sollten, so verständigen Sie doch bitte das Ortsamt Blankenese (Telefon 86 68.202) Das Ortsamt hilft auch in Fällen von Kaninchenplage usw. Im Bezirk Altona sind 24 Stadtjäger eingesetzt. Der zuständige Vertrauensmann ist Hubertus Damas. Jagdreviere gibt es hier nicht, unser Wohngebiet fällt in den Bereich der befriedeten Bezirke. Für unseren Ortsteil Nienstedten als befriedeten Bezirk sind zuständig als Stadtjäger die Herren W. Frankenbach und D. Schlapkohl sowie für unseren Friedhof P. Wullbieter. Gesetzesgrundlage ist das Hamburgische Jagdgesetz vom 22. Mai 1978. Co.

Bücher für den Heimatfreund

Der HVV hat ein neues Ausflugsbuch **HVV-Wanderbuch für Schulen** herausgegeben. Einschließlich des HVV-Verkehrslinienplanes kostet es 5,80 DM und ist in den HVV-Stadtteilbüros, Hamburg-TIP und im Fachbuchhandel erhältlich. Dieses Buch löst das inzwischen vergriffene HVV-Wanderbuch von 1976 ab. Dieser aktualisierte Wanderführer ist **ein Buch für die gesamte Hamburger Bevölkerung.** (Der Titel ist unglücklich und irritiert.) Die Einteilung der 37 Wander- und Spaziergangvorschläge erfolgt unter den Themen: Hinaus ins Grüne, Wanderungen mit kultur- und zeitgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten und Begegnungen mit Tieren und Pflanzen.

Unsere nähere Umgebung ist berücksichtigt mit den Vorschlägen

1.1 Vom Perron zum Balkon (Bahnhof Altona — Teufelsbrück)
1.2 Durch Blankenese zum Bulln
1.3 Von Sülldorf in die Heide
1.4 Ein Willkomm für die Schiffahrt
2.2 Der Park des Senators und ein Stück Elbe entlang
2.18 Auf den Spuren Gorch Focks
3.2 Von Wedel zum Fährmannssand
3.5 Von Cranz zur Estebrügge in Hove
3.6 Von Jork zum Cranzer Elbdeich

Bei allen Wandervorschlägen sind die Verkehrsverbindungen angezeigt, da manchmal die Busse nur alle zwei Stunden fahren, ist auf Einsicht in den Fahrplan hingewiesen. Die Redaktion hatte Erich Staisch, die Wanderwege bearbeitete und wählte aus Frank Schlinzig als Wegewart der Wanderbewegung Norddeutschlands e. V. und das Institut für Lehrfortbildung Hamburg war auch beteiligt. Damit liegt ein weiterer Hamburger Wanderführer in handlicher Form vor. Co.

Mader/Christophers: Land hinterm Deich: **Ostfriesland, Butjadingen** ist ein weiterer Band der schönen Bücher über unsere Nordseeküstenlandschaften. Dieses hervorragend bebilderte Buch aus dem Christians-Verlag (Leinenbd. 21 x 24,5 cm, 130 Seiten mit vielen großenteils farbigen Abbildungen, 38,— DM). Der Fotograf Richard Mader hat hier wie in den vorher erschienenen Bänden über Hadeln und Wursten sowie Dithmarschen/Nordfriesland meisterhaft die Gegenwart eingefangen. Reproduktionen von alten Ansichtskarten, Druckgrafik und Karten bringen den Rückblick in die Vergangenheit. Ewald Christophers hat mit seinen Texten Geschichte und Kultur, Land und Leute dargestellt und liebevoll kenntnisreich kommentiert. Dieses Buch lädt ein, gleich zur Ostfrieslandreise zu starten und die hier gezeigten vielfach im Verborgenen liegenden Kostbarkeiten aufzusuchen.

Herbert Cords

Fit sein – fit bleiben

dem Herzinfarkt vorbeugen durch Gymnastik

STUDIO FÜR AUSGLEICHS-GYMNASTIK

Langelohstraße 126
2000 Hamburg 52
Tel. 80 14 55

Kommen Sie zur unverbindlichen Probestunde
Damen donnerstags
19.00 oder 20.00 Uhr
Herren donnerstags 21.15 Uhr

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 2 Hamburg 50, Tel. 38 85 69/39 15 45/46
Vorverkauf: Chemnitzstraße 82, 2 Hamburg 50

Spielplan April 1981

1. 4.	**16.30** u.	
	20.00	**Der Richter von Zalamea**/Calderon de la Barca
2. 4.	20.00	**Maria Magdalena**/Fr. Hebbel, Regie: H. Fitze
3. 4.	20.00	
4. 4.	20.00	**Emilia Galotti/G.** E. Lessing, Regie: H. Fitze
5. 4.	**16.00** u.	
	19.00	**Maria Magdalena**
6. 4.	20.00	
7. 4. bis 12. 4. keine Vorstellungen		
13. 4.	20.00	**Emilia Galotti**
14. 4.	20.00	**Maria Magdalena**
15. 4.	20.00	
16. 4. keine Vorstellung		
17. 4.	20.00	**Maria Magdalena**
18. 4.	**16.30** u.	
	20.00	**Die Ziegeninsel**/Ugo Betti, Regie: G. Riebold
19. 4.	**19.00**	
20. 4.	20.00	
21. 4.	20.00	**Maria Magdalena**
22. 4.	**16.30** u.	
	20.00	
23. 4.	20.00	**Die Ziegeninsel**
24. 4.	20.00	
25. 4.	**16.30** u.	
	20.00	
26. 4.	**19.00**	
27. 4.	20.00	
28. 4.	20.00	
29. 4.	**16.30** u.	
	20.00	**Maria Magdalena**
30. 4.	20.00	**Die Ziegeninsel**

Die Ziegeninsel

Drama in drei Aufzügen von Ugo Betti

In der „Ziegeninsel" rollt Ugo Betti ein Zentralproblem seiner vielen Theaterstücke auf, die Verstrickung in Schuld und den Verlust der Menschenwürde mit ihren moralischen und religiösen Aspekten. Hier machen sich drei einsame Frauen (Witwe, Schwägerin und Tochter) eines Verbrechens schuldig, nachdem sie nacheinander der sexuellen Anziehungskraft eines hergelaufenen, schwadronierenden jungen Mannes verfallen sind.

Dann aber, als er aus dem tiefen Brunnen des Hauses, in den die Strickleiter hinabglitt, heraufgeholt werden müßte,

unterlassen sie, jede auf die anderen im Widerstreit der Leidenschaften eifersüchtig, die Hilfeleistung. Nach Tagen kommt der noch immer geliebte Urheber aller Nöte drunten elend um, indes die ältere der Frauen in Erwartung ihrer Strafe, einer irdischen oder göttlichen, allein zurückbleibt. Das Teuflische, Egoistische im Menschen war stärker als Liebe und Mitleid.

Der Vorgang entwickelt sich mit einer harten, knappen Klarheit in dem heißen Klima südlicher Temperamentsäußerungen.

Hamburg-Information

Glasbläser, Gärtner und Garderobenfrauen
Viele hundert Mitarbeiter hinter den Kulissen der Hamburger Uni — 35 000 Studenten

Wie zwei Seiten einer schimmernden Medaille präsentiert sich Hamburgs Alma Mater dem Betrachter. Auf der Vorderseite — da sind die 35 000 Studenten, 2350 Wissenschaftler und 1000 Lehrbeauftragte. Auf der Rückseite — da steht ein enormer verwaltungstechiischer Apparat, der kaum ins Blickfeld der Öffentlichkeit rückt.

Mitarbeiter der Hausverwaltungen

Allein die Hausverwaltung der Hamburger Universität verfügt über weit mehr als 100 Mitarbeiter, darunter 27 Garderobenfrauen, 46 Raumpflegerinnen, zehn Pförtner und sieben Hausmeister. Von den Teilzeitbeschäftigten ganz zu schweigen . . .

Das technische Personal umfaßt derzeit 68 Fachkräfte. Dazu gehören Tischler, Elektriker, Feinmechaniker, Klimatechniker, Installateure, Schlosser, Maler, Maschinenmeister, Tonbild- und Filmvorführer. Hinzu kommen noch 83 Lehrlinge.

Hinter den Kulissen der Uni sind noch viel mehr Mitarbeiter tätig: Gärtner für den Botanischen Garten, Custoden und Präparatoren, Vermessungstechniker, Foto- und Chemielaboranten, sogar ein Glasbläser im Bereich der Chemie und ein Versuchstierpfleger für die Zoologen. Daneben Drucker, Fotografen und Programmierer und natürlich auch eine Reihe von Lager- und Magazinverwaltern. Die vielen hundert Mitarbeiter sorgen dafür, daß der Lehrbetrieb täglich reibungslos in Schwung kommt. Zur Hamburger Universität gehören immerhin insgesamt 104 Institute und Seminare, Museen, Bibliotheken und Archive.

Biologen, Geologen, Mineralogen

Im Blickfeld der modernen Forschung stehen in Hamburg besonders das Paläontologische Institut, zugleich Sitz des Internationalen Kohlestoff-Zentrums, das Institut für Informatik, das Mineralogisch-Petrographische Institut und — noch im Aufbau — das Zoologische Museum. Besonders gefragt bei den Studenten sind der Alte und der Neue Botanische Garten, für Biologiestudierende die größten Anlagen in der Bundesrepublik Deutschland.

Hamburgs Uni wurde im Mai 1919 gegründet, gehört also zu den jüngeren deutschen Universitäten. Die sieben Fakultäten vom Gründungsjahr wurden inzwischen auf 19 Fachbereiche erweitert. Die Naturwissenschaften haben sich in zahlreiche Spezialgebiete aufgeteilt.

Trimm Dich
am Wochenende

(bitte hier abtrennen)

An alle Einwohner

unseres
Ortsteils, die noch
nicht Mitglied des
Bürgervereins sind.

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, daß das Sprichwort: „Einigkeit macht stark!" auch für Sie von Nutzen sein kann, wenn es sich darum handelt, heimatliche Belange der Stadt gegenüber zu Ihren Gunsten zu vertreten.

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

(für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp)

Anschrift: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Nienstedten, Quellental 42, Tel. 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa v. 1827, Konto-Nr. 1253/128 175

Aufnahmeantrag

Vor- und Zuname: _____

Beruf: _____

Geburtstag und -jahr: _____

Wohnung: _____
(evtl. auch Geschäftsadresse)

Telefon: _____

Eintrittsgeld: _____ DM
(Nach Ihrem Ermessen)

Monatsbeitrag: _____ DM
(Nach Ihrem Ermessen)
Mindest-Monatsbeitrag DM 2,50

Geworben durch: _____
(Ausfüllung nicht erforderlich)

Hamburg, den _____

_____
Unterschrift

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Quellental 44
2000 Hamburg 52

C 2139 E

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
Hamburg 20 — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Willy Grünewald
Malermeister GmbH
Mitglied des Hamburger Fassadenkreises
Ausführung von Maler-, Tapezier- u. Fassadenarbeiten
Bodenbeläge
Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste
kobelentz sanitär
2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

PEISER ELEKTRO
Brandstücken 11 2000 Hamburg 53 Ruf 040/80 10 44+45
Versierte Fachleute beraten Sie
funkgesteuerte Torantriebe
Wir automatisieren Ihre Gartentore
Wir planen · liefern · installieren
Neubauten · Umbauten · Antennen · Nachtspeicheranlagen
Sprech- und Klingelanlagen · Klimaanlagen
ALARMANLAGEN — EINBRUCHSICHERUNG

Heimwerkerbedarf · Zimmerei
Speziell Innenausbau
H. Weber
2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32
Telefon 82 37 12

Anzeigenannahme Telefon 38 36 80

WIR DRUCKEN
BUCHDRUCK
OFFSETDRUCK
R. A. PARBS & CO.
Eschelsweg 4 · 2000 Hamburg 50 · Telefon 38 36 80

Von Ihrem Hausmakler können Sie (fast) alles verlangen

Angebote, soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen — alle aktuell aus dem Computer

Begleitung, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

Auskünfte über Grundbuch (Hypotheken, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge) und Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen)

Informationen über Markttendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

Persönliche Beratung in allen Fragen, die die Bewirtschaftungs- und Verwertungsmöglichkeiten Ihres Grundstücks betreffen

Rentabilitätsberechnungen bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

Gutachten über Grundstücks- und Mietwerte — für Gerichte, Behörden und private Auftraggeber, z. B. wegen Erbauseinandersetzungen

Anfertigung von Miet- und Pachtverträgen

Vorbereitung des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar

Abwicklung des Vertrages nach Beurkundung

. . . und eine Rechnung über Nachweis- oder Vermittlungsgebühren, die sog. Courtage, erhalten Sie nur, wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT:

ERNST SIMMON & CO.
2 HAMBURG 52
WAITZSTRASSE 18
TEL.: 89 81 31

RDM IDZ VHH

Flottbeker Gartendienst
Wulf v. Sichart
2 Hamburg-Gr.-Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58

Rasenanlagen
Plattenwege, Pflanzungen
Terrassen, Trockenmauern
Gartenpflege